

Zum Leipziger Commissionswesen.

II. *)

In Nr. 27 des Börsenblattes hatten wir es unternommen, einige infolge eines von Leipzig aus versandten Rundschreibens entstandene und im Börsenblatt zum Abdruck gekommene irrige Ansichten über den Verkehr in den Leipziger Commissionsgeschäften richtig zu stellen, und dabei gleichzeitig den Wunsch ausgesprochen, die Inhaber der Leipziger Commissionsgeschäfte möchten sich einmal näher treten und ihre gewiß vielseitigen Erfahrungen austauschen und zum Besten der gegenwärtigen Reformbestrebungen bekannt geben.

Wie es den Anschein hat, findet unser Wunsch in den betreffenden Kreisen wenig Beifall, denn sonst dürfte wohl eine Meinungsäußerung hierüber, wenn auch vorläufig nur eines Einzelnen, erfolgt sein; wir vermögen uns aber mit diesem Stillschweigen nicht zu beruhigen, sondern halten uns verpflichtet, die Angelegenheit weiter zu verfolgen, da wir der Ansicht sind, daß es das Interesse des Buchhandels gebietet, daß gerade der Centralpunkt desselben berufen ist, sein Wort in die Waagschale zu legen, und dies umso mehr, da wohl in der Hauptsache Leipzig — wenn auch indirect durch den dort bestehenden eigenartigen Sortimentsbetrieb — den Impuls gegeben, Reformen anzustreben. Wie vor mehr als 30 Jahren — als durch die damals eintretenden Verkehrserleichterungen die Stellung des Leipziger Commissionsgeschäftes eine andere wurde — die Inhaber der Leipziger Commissionsgeschäfte zusammentraten, um in einem „Memorandum für die Herren Committenten mit Bezug auf das Commissionsgeschäft in Leipzig“ in sachgemäßer Form sich klar über das wechselseitige Verhältniß auszusprechen und dadurch gewiß nicht wenig dazu beigetragen haben, dem Gesamtbuchhandel eine feste Organisation zu geben und die gegenseitigen Beziehungen erleichternd zu gestalten, so glauben wir uns auch heute von einer derartigen gemeinsamen Aeußerung nur Gutes versprechen zu dürfen und sind der Ueberzeugung, daß diese gemeinsame Aeußerung bei den bevorstehenden Verhandlungen zur Ostermesse, wie auch in den schon bestehenden und noch weiter angestrebten Provinzialvereinen eine nicht zu unterschätzende Grundlage bieten wird. Wir selbst wollen nur anregend wirken und enthalten uns aller Vorschläge, wir werden uns aber aufrichtig freuen, wenn wir dazu beitragen können, die ziemlich hochgehenden Fluthen wieder zu ihrem gewohnten Stand zurückkehren zu sehen.

H. F.

Zur Schleuderfrage.

Leider hat im Januar d. J. wieder eine Firma, die Marcus'sche Sortiments-Buchhandlung (Emil Strauß) in Bonn den Weg rücksichtslosester Schleuderei betreten und zwei Circulars zu allgemeinsten Versendung gebracht, in denen sie die Interessen des Sortiments auf das tiefste schädigt.

Es ist dies gerade von jener Handlung um so unbegreiflicher, als ihr Besitzer auch Verlag betreibt und sich in seinem Verlag auf dasselbe Sortiment stützt, welchem er in seinem eigenen Sortiment nun auf solche Weise entgegenarbeitet.

Glaubt Hr. Strauß vielleicht, daß er die Sortimentler dadurch zu um so energischerer Verwendung für seinen Verlag begeistere?

Einige befreundete Firmen nahmen infolge dieses Veranlassung, zwei Schreiben an die betheiligten Herren Verleger aufzusetzen und brachten solche in den benachbarten Städten des Niederrheins zur Unterschrift in Umlauf.

Dieselben wurden am 18. d. Mts. an ihre Adressen abgesandt und lauteten wie folgt:

I.

Herrn F. C. W. Vogel in Leipzig.

Die Marcus'sche Sortiments-Buchhandlung (Emil Strauß) in Bonn versendet soeben ein Circular in alle Welt, in welchem sie die

*) I. S. Nr. 27.

demnächst erscheinende Lieferungs-Ausgabe des Ziemssen'schen Handbuchs der Pathologie etc. mit 20% Rabatt offerirt.

Die unterzeichneten Sortimentsfirmen sehen sich außer Stande, mit solcher Schleuderei zu concurriren!

Dieselben werden sich deshalb jeder Verwendung für das genannte Werk enthalten, falls Sie nicht schützend für unsere auf diese Weise so schwer geschädigten Interessen eintreten.

Hochachtungsvoll und ergebenst!

E. Gehrich & Co. (Moriz Pläschke) in Crefeld. — J. B. Klein'sche Buchh. (S. Creupberg) in Crefeld. — Kramer & Baum in Crefeld. — J. Greven in Crefeld. — Rob. Hoster in M. Gladbach. — E. Schellmann Nachfolger (L. Volge) in M. Gladbach. — W. Rob. Langewiesche in Rheydt. — G. Nebus & Co. in Elberfeld. — W. Langewiesche's Buchh. (Th. Thieme) in Elberfeld. — J. Loewenstein & Co. in Elberfeld. — B. Hartmann in Elberfeld. — Hugo Klein in Barmen. — Jul. Taddel's Buchh. in Barmen. — W. Langewiesche's Buchh. (D. Glaser) in Barmen. — Albert Röder in Barmen. — Hugo Jnderau in Barmen. — Hermann Krumm in Remscheid. — Gottl. Schmidt in Remscheid. — Alb. Pfeiffer in Solingen. — E. Larisch in Solingen. — F. Schulze in Solingen. — J. van Haag, vorm. L. Schwann in Neuß. — F. A. Knipping in Cleve. — Hermann Michels in Düsseldorf. — Schmitz & Olberg in Düsseldorf. — W. Deiters in Düsseldorf. — Eduard Schulte (J. Buddeus'sche Buch- u. Kunsth.) in Düsseldorf. — Schaub'sche Buchh. (W. Nadeln) in Düsseldorf. — Paul Schrobbsdorff in Düsseldorf. — W. de Haen'sche Buch- u. Kunsth. (Fris Böttrich) in Düsseldorf.

II.

Herrn Justus Berthes in Gotha.

Die Marcus'sche Sortiments-Buchhandlung (Emil Strauß) in Bonn versendet soeben ein Circular in alle Welt, in welchem sie die demnächst erscheinende neue Lieferungs-Ausgabe von Stieler's Handatlas mit 15% Rabatt offerirt.

Die unterzeichneten Sortimentsfirmen u. s. w. u. s. w.
(Wortlaut und Unterschriften wie oben.)

Das betr. Marcus'sche Circular war jedem der beiden Schreiben in Original als Beleg beigelegt.

Leider erlaubte die kurz gemessene Zeit eine weitere Circulation vorstehender Schreiben nicht. Diejenigen Herren Sortimentler, welche sich mit dem Inhalte derselben einverstanden erklären, werden freundlichst gebeten, ihre Zustimmung umgehend per Postkarte an den Unterzeichneten auszudrücken, und werden dann diese Zustimmungserklärungen den betr. Herren Verlegern nachträglich zugestellt und hier veröffentlicht werden.

Desgleichen wird eine Antwort der beiden Herren Verleger hier f. B. bekannt gemacht.

Crefeld, den 18. Februar 1879.

Moriz Pläschke, Firma: E. Gehrich & Co.

Entgegnung.

Den Thatbestand des in Obigem gegen mich gerichteten Angriffes muß ich in seinem ganzen Umfange bestätigen. Nicht zur Rechtfertigung, zu der keine Veranlassung vorliegt, wohl aber zur Erklärung meines Vorgehens möchte ich mir einige Worte erlauben. Ich selbst erkenne in dem Ueberhandnehmen der Schleuderei den Ruin des Sortimentes in seiner jetzigen Gestalt; ich habe seit der Uebernahme meines Geschäftes so lange gegen dieselbe angekämpft, als dies möglich war — die Platzverhältnisse Bonns gestatteten dies bis vor wenigen Jahren.

Heute würde es einer Selbstverurtheilung zum allmählichen Absterben gleichkommen, wenn sich ein Sortimentler in lamentablen Protesten und Reden ans Publicum, einem hier in Bonn in voller Blüthe befindlichen modernen Schleuder-Antiquariate gegenüber ergehen, oder sich in Nothschreien im Börsenblatte über die täglich in Masse von Berliner und Leipziger Engros-Schleudergeschäften an Professoren, Studenten, Lehrer u. s. w. verbreiteten Rabatt-offerten Luft machen wollte; Rabatt-offerten, die meine Circulars in